Silvestergottesdienst – Sternstunde

ab 22.30 Offene Kirche mit Musik, 23 Uhr beginnt der Gottesdienst

Vorspiel / Musik

Begrüßung:

Wir erinnern uns – wir sind nicht allein auf dem Weg.

An der Schwelle zum neuen Jahr feiern wir Gottesdienst.

Im Namen Gottes, des Vaters…

Rose Ausländer: „Noch bist Du da“

Gebet / Klangschale und Stille

Lied EG 58,1–5 „Nun lasst uns gehen und treten“

Ansprache / Meditation Teil 1 (s.u.)

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6)

Wir gehen dahin und wandern, von einem Jahr zum andern.

Leben ist wandern.

Glauben ist eine große Übung, diesem Wanderweg zu folgen.

Zu vertrauen, sich führen zu lassen und immer wieder neu zu lauschen, zu hören:

Was ist jetzt dran?

Was kann ich, was soll ich lassen?

Und wie mich neu ausrichten, dass ich dem Stern von Bethlehem folge:

mehr Liebe, mehr Frieden, mehr Gerechtigkeit, Versöhnung, Vergebung.

Schwellen sind Chancen.

Sie erinnern uns, dass es immer wieder Zeit ist aufzubrechen, innerlich, äußerlich…

Stell Dir vor, diese Schwelle, ein Berg.

Schau auf den Weg zurück.

Was für ein Jahr…

Vielleicht kannst trotz schwieriger Zeiten dankbar zurückschauen?

So oder so – es war ein Dir geschenktes Lebensjahr!

Und Du bist hier!

…

Was schleppst Du noch mit Dir herum?

Vielleicht Groll oder Kränkung?

Trauer?

Etwas Schwieriges oder Misslungenes?

Angst und Sorge im Privaten oder im Politischen?

Nimm es wahr.

…

Lass es sein. Lass es so sein

und umbete es.

…

Du kannst an dieser Schwelle auf dem Berge Dinge zurücklassen, die Du noch mitschleppst.

Du hast vielleicht einen schweren Beutel voller Groll. Dir ist Unrecht getan worden. Ja.

Überlege, welche Beschwernisse Du mit – vielleicht sogar mit Lust den steilen Hang hinunterwirfst – in den Fluss, der dort unten fließt.

Und hast Du schon gesehen, an dieser Stelle im Berg gibt es eine Höhle.

Sie wird von einem unsichtbaren Engel bewacht, dem Engel der Wandlung und Heilung.

Du könntest schwere Gepäckstücke in der Höhle ablegen.

Du kannst nicht alles selber lösen.

Du findest leichter neue Wege, wenn Du nicht so beschwert bist von altem Gepäck.

Dann löst sich manches vielleicht wie von selbst.

Stell, wenn Du möchtest, etwas in die Höhle.

Lied EG 58,6–7.14–15 „Nun lasst uns gehen und treten“

Ansprache/Meditation Teil 2

Ich schenke euch ein neues Herz und einen neuen lebendigen Geist. (Ezechiel 36,26)

Kräfte werden uns geschenkt.

Mit Erneuerung hat die Sache zu tun.

Und eher nicht mit selber machen, sich anstrengen, etwas verdienen…

Eher mit lassen. Loslassen. So sein lassen.

Da sein lassen.

Das Schwere – aber sich selbst auch, befreit davon.

Das Gepäck mal abstellen.

Und das Geschenk mal annehmen:

Ein neues Herz.

Das Harte weg.

Aufatmend.

Dem Rhythmus des Lebens folgend.

Ein neuer lebendiger geist,

Ruach – die Lebenskraft, die heilige Geistkraft –

eine Aufbruchskraft, die das „Fürchte Dich nicht“ mit sich führt!

Und das Göttliche in jedem Menschen sieht.

Eine Kraft, die nicht wegläuft vor Schwere und Leid.

Eher feiert sie mittendrin und trotzdem,

dass Gott uns nah ist in allen Dunkelheiten und Bedrohungen,

feiert Auferstehung.

Lasst Euch

das neue Herz schenken und den neuen lebendigen Geist!

Amen.

Lied: Von guten Mächten (neuere Fassung)

Stationen zum Jahreswechsel – Ideen:

Einladung zum Kerzengebet / dazu Musik

Möglichkeit zum Aufschreiben / Verbrennen von kleinen Zetteln – was will ich nicht mitnehmen…

Kerzengebet/Tauferinnerung/Segnung/Gebetsecken/Gebete aufschreiben/Einen Engel für das Jahr ziehen etc.

(dazu ist die Kirche vorher gestaltet – mit Himmelsschwungtuch und Engelkarten etc…)

Lied „Hinterm Horizont geht’s weiter…“

Dankgebet/ Fürbitte

Lied EG 637 „Der Lärm verebbt“

Segen

Nachspiel

Kurz vor/um Mitternacht: Sekt, Geläut und Wunderkerzen auf dem Kirchplatz.

Autorin: Melanie Kirschstein.